# Gesamtübersicht Maßnahmenbeurteilung VISION 2028+
# Stand 1.9.2025

Mit Blick auf den über zehn Jahre langfristig angelegten Zeithorizont der VISION 2028+ konnten im Zeitraum September 2024 bis September 2025 bereits zentrale Grundlagen geschaffen und erste Maßnahmen vorangetrieben werden. Unterschiedliche Rahmenbedingungen erfordern teils längerfristige Planung, Koordination und auch Geduld. Zahlreiche Vorhaben sind an bestehende Förderperioden gebunden oder organisatorisch in Strukturen eingebettet, die außerhalb des direkten Projektumfelds liegen. Zudem braucht es für bestimmte Initiativen auch das richtige Momentum – sei es durch gesellschaftliche Dynamiken beziehungsweise politische Schwerpunktsetzungen.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist der öffentliche und fachliche Diskurs: Manche Maßnahmen erfordern eine breite gesellschaftliche oder institutionelle Akzeptanz, um langfristig wirksam und tragfähig umgesetzt werden zu können.

Um mehr Transparenz über jene Maßnahmen zu schaffen, die bislang noch nicht bearbeitet wurden, hat das Projektteam eine Kategorisierung vorgenommen. Dabei wurden diese Maßnahmen den jeweils relevanten Bereichen zugeordnet. Auf dieser Grundlage können die verantwortlichen Akteur:innen die Maßnahmen künftig gezielt weiterverfolgen und in ihren Planungen berücksichtigen.

# Maßnahmenbeurteilung Handlungsfeld 1 – Unternehmertum in der Landwirtschaft

Tabelle 1 Maßnahmenbeurteilung Handlungsfeld 1 – Unternehmertum in der Landwirtschaft

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Überbetriebliche Kooperationen haben sich ökonomisch sowie menschlich etabliert, und die Produktionskosten wurden verringert. | Rechtliche Hürden bei Kooperationen (z. B. Vermarktung, Maschinen, Betriebs-kooperation) werden reduziert, und die Beratung wird forciert. | | | X | | X | |
| | Transparente, einfache Tools (z. B. Abrechnungstool / App für Vermarktung, Gemeinschaftsmaschinen etc.) werden etabliert. | | | | X | | |
| | Steuerliche Begünstigungen und Förderungen zur Erleichterung von Kooperationen horizontal wie vertikal werden forciert. | | | | X | X | X |
| | Kampagne für Kooperationen in der Landwirtschaft (z. B. Vorzeige-betriebe, Netzwerkabende) wird gestartet und umgesetzt, um deren ökonomische und ökologische Potenziale zu heben. | HF 1 | | | | | |
| Das agrarische Bildungs- und Beratungswesen hat | Kampagne zur Bewusstseinsbildung für „Unternehmertum“ in der Landwirtschaft wird gestartet und umgesetzt. | HF 1 | | | | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| das unternehmerische Denken und Handeln wesentlich gestärkt. Gesamtbetriebliche Aufzeichnungen führen zu besseren betrieblichen Entscheidungen. | Digitale betriebliche Aufzeichnungen werden stark forciert und weiterentwickelt um händische Aufzeichnungen kontinuierlich zu ersetzen. | HF 1 + HF 6 | | | | | |
| | Austauschplattformen für landwirtschaftliche Jungunternehmer:innen (z. B. Arbeitskreise), speziell für jene, die gesamtbetriebliche Aufzeichnungen führen, sind eingesetzt. | HF 1 | | X | | | |
| | Praxisbezogene Lernsettings in land- und forstwirtschaftlichen Schulen zum Unternehmertum werden laufend entwickelt und umgesetzt. | HF 1 + HF 5 | | | | | |
| Landwirt:innen wirtschaften rentabel bei gleichzeitig hoher Lebensqualität. Die Zahlungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für die Leistungen der Landwirtschaft mit entsprechender Inflationsanpassung sind abgesichert. | Das EU-Agrarbudget wird inflationsangepasst ausgebaut. | | | | | X | X |
| | Rechtliche Rahmenbedingungen für neue effizienzsteigernde, nachhaltige Maßnahmen (z. B. Drohneneinsatz, neue Züchtungsmethoden, Betriebsmittel) werden geschaffen. | | | | X | X | |
| | Die Digitalisierung in der Außen- und Innenwirtschaft zur Einsparung von Betriebsmitteln und Fixkosten sowie zur Schaffung neuer zeitlicher Freiräume und Lebensqualität wird forciert. | | | | X | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Europaweite Standards und rechtliche Rahmenbedingungen in der landwirtschaftlichen Produktion und Vermarktung, insbesondere bei Importware, um einen fairen Wettbewerb zu bewirken, werden verhandelt. | | X | X | X | X | X |
| | Arbeitskreisberatung wird weiter forciert, auch über Kooperationen mit der Landjugend, um höhere Teilnahmezahlen im Arbeitskreis Unternehmensführung zu erreichen. | HF 1 | | | | | |
| | Gesamtgesellschaftliche Leistungen der Land- und Forstwirtschaft (z. B. Pflege der Kulturlandschaft) über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) hinaus werden als mögliche Grundlage einer zukünftigen Abgeltung transparent dargestellt. | | | X | | | |
| EU, Bund und Länder haben unter Einbindung der Praxis unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen – mit gefühlt 50 % weniger Bürokratie! | Mehr Handlungsspielraum und Praxisbezug in (Förder-)Richtlinien für landwirtschaftliche Betriebe (z. B. „Gleitzeit statt Fixtermine“) und regional angepasste Regelungen werden umgesetzt. | | | X | | X | X |
| | Rechtliche Anpassungen für die Schaffung und Verknüpfung von landwirtschaftlichen Datenräumen zur Vermeidung von | HF 1 + HF 6 | | | | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mehrfachaufzeichnungen und -kontrollen werden ermöglicht. | | | | | | |
| | Beratung statt Sanktionierung in der Unternehmensstartphase, z. B. in den ersten fünf Jahren, um Hürden in der Entwicklung neuer Betriebszweige verkraftbar zu halten, wird etabliert. | | | | | X | |
| | Digitalisierung in der Betriebsführung (z. B. Flächenmonitoring, Precision-Farming- Technologien, Farm-Management-Informationssysteme, Sensoren im Pflanzenbau und in der Nutztierhaltung) wird verstärkt genutzt, um den Dokumentationsaufwand zu verringern. | HF 1 | | | | | |
| | Bürokratieabbau wird mit einer „Systematischen Müllabfuhr“ unter Praxiseinbindung durchgeführt (z. B. „Durchforstung“ der Förderlandschaft). | HF 1 | X | X | X | X | X |
| Die Landwirtschaft forciert Qualitätsproduktion und lukriert mit starken Vermarktungspartnern einen höheren Anteil an der Wertschöpfungskette. | Zentrale agrarische Organisationen in der Wertschöpfungskette fungieren als „Drehscheiben“ und initiieren Dialogformen, um Transparenz und Fairness in Preisen und Kostenstruktur zu erreichen (z. B. Rinderbörse lädt zu Dialogforum Handelsvertreter:innen sowie Produzent:innen ein). | | X | X | X, BMWET, BMLUK, Bundeswettbewerbsbehörde, Fairness Büro | X | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Das AMA-Gütesiegel wird zu einem noch stärkeren Qualitäts- und Herkunfts-kennzeichen ausgebaut. | HF 2 + HF 4 | X | X | | | |
| | Vertikale Kooperationen zwischen Landwirt:innen sowie den weiteren Marktteilnehmer: innen werden ausgebaut. | HF 2 | X | X | X | X | |
| | Ein Träger zur Etablie-rung von Crowdfarming (Crowd Funding für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Kooperatio-nen) wird entwickelt. | | | X | | | |
| | Eine konkrete Exportstra-tegie für österreichische Qualitätsprodukte wird entwickelt. | HF 2 | | | | | |

# Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 2 – Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion

Tabelle 2 Maßnahmenbeurteilung Handlungsfeld 2 – Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Die österreichische Landwirtschaft zeichnet sich durch eindeutige Qualitätsstufen (Herkunft, Tierhaltung, Nachhaltigkeit, Bio) aus. Die Landwirtschaft nimmt diese Verantwortung selbst aktiv wahr, um Planungssicherheit zu schaffen und Einkommen zu sichern. | Qualitätsprogramme sind klar definiert und werden transparent entlang der Wertschöpfungskette umgesetzt. | | X | | X | X | |
| | Ziele und Maßnahmen des Bio-Aktionsprogramms 2023 – 2030 sowie des Aktionsplans „Nachhaltige öffentliche Beschaffung“ (naBe) werden konsequent undflächendeckend umgesetzt. | | | | | X | |
| | Der Mehrwert einer Teilnahme an Qualitätsprogrammen ist für Landwirt:innen erkennbar und wird ihnen noch stärker über alle verfügbaren Kanäle vermittelt. | | X | | | | |
| | Die Marktposition der österreichischen Familienbetriebe wird durch die Stärkung der bäuerlichen Erzeugerorganisationen sowie regionaler bäuerlicher Initiativen verbessert. | HF 1 | | | | | |
| | Die österreichische Qualitätsproduktion wird auch in zukünftigen Perioden der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) | | | | | X | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | finanziell unterstützt, insbesondere durch angemessene Honorierung der Umwelt- und Tierwohlleistungen sowie durch Unterstützung von besonders tier- und umweltfreundlichen Investitionen. | | | | | | |
| | Die Erkennbarkeit einer gentechnikfreien Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion wird durch Rückverfolgbarkeit, Kennzeichnung und wirksame Schutzmaßnahmen abgesichert. | | | | X, BMASGPK | | |
| Durch die Schaffung von mehr Transparenz in Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel, Gastronomie und öffentlicher Beschaffung ist die Zahlungsbereitschaft für österreichische agrarische Qualitätsprodukte erhöht. | Die Herkunftskennzeichnung für Lebensmittel wird in Synergie mit Qualitätsauslobungen in sämtlichen Vermarktungsbereichen – inkl. Gastronomie und Verarbeitungsware – umgesetzt. | | | X | X | X | |
| | Die Haltungsform wird bei tierischen Produkten in sämtlichen Produktionssparten ausgelobt. Die AMA- Marketing dient als Plattform für die Umsetzung, und die Landwirtschaft spielt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Auslobung. Ziel ist ein fünfstufiges Modell mit Bio als eigener Stufe an der Spitze und mit einer visuellen Darstellung, bei der die Herkunft im selben Sichtfeld mit der | | X | X | X | X | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Haltungsform ausgelobt wird. | | | | | | |
| | Digitalisierung wird zur Vereinfachung der Kontrollsysteme und zur Reduktion der Bürokratie genutzt. Das Potenzial der Datenzusammenführung (z. B. AMA, AGES, Veterinärbehörden) wird genutzt. | HF 1+ HF 6 | | | | | |
| | In den agrarischen Organisationen (BMLUK, LK, Verbände …) wird Kompetenz zum Thema Nachhaltigkeitsregulatorik (ESG-Kriterien) aufgebaut. Durch die zielgerichtete Unterstützung der Betriebe bei der Generierung von Nachhaltigkeitsdaten werden diese zur Erreichung von Wettbewerbs- und Einkommensvorteilen für die Land- und Forstwirtschaft genutzt. | | | X | X, BMLUK | X | |
| Die Fokussierung auf starke agrarische Lebensmittelmarken erhöht die Wertschöpfung für Österreichs Landwirtschaft auf regionalen und internationalen Märkten. | Die sichtbare Auslobung des AMA-Gütesiegels ist die Basis für starke Lebensmittelmarken. Das AMA-Gütesiegel wird in Bezug auf Transparenz und Qualität konsequent weiterentwickelt, um das Vertrauen der Konsument:innen zu stärken (analog gilt dies auch für das AMA-Biosiegel). | | X | | | | |
| | Die Evaluierung vorhandener bäuerlicher | | | | X, BMASGPK | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Marken (z. B. Erzeuger-gemeinschaften, Genos-senschaften) führt zu ei-ner Bündelung und sorgt durch einen gemeinsa-men Auftritt für eine Stärkung der Marktposi-tion und damit eine Er-höhung der Wertschöp-fung für Landwirt:innen. | | | | | | |
| | Mögliche Exportmärkte werden auf geforderte Standards hin analysiert, und darauf aufbauend erfolgt die Umsetzung neuer Exportinitiativen für heimische Agrarpro-dukte in bestehenden und neuen Exportmärk-ten gemeinsam durch BMLUK, WKO, AMA-Mar-keting und Fachverband der Lebensmittelindust-rie mit Unterstützung der Außenwirtschaftscenter (AWC) vor Ort. | | | | X, BMLUK | X | |
| | Der Ausbau und die Ent-wicklung von österreichi-schen Qualitätsprodu-kten im Rahmen der ge-schützten geografischen Angabe (g. g. A.) und der geschützten Ursprungs-bezeichnung (g. U.) wer-den forciert. | | | | X, BMASGPK | X | |
| Besseres Wissen über die österrei-chische Landwirt-schaft und | Auf Basis der zahlreich bestehenden Wissens- und Informationsplatt-formen wird eine ge-meinsame inhalts- und reichweitenstarke Wis-sensplattform etabliert und forciert. | HF 7 | | | | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lebensmittelproduktion erhöht die Wertschätzung für agrarische Qualitätserzeugnisse. | Budgetär wettbewerbsfähige öffentliche Agrar-Informationskampagnen auf zeitgemäßen Kanälen vermitteln Wissen über die österreichische Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. | | X | | | | |
| | Einfache, verständliche Informationsmaßnahmen, die für Konsument:innen relevante Inhalte vermitteln, informieren diese besser über die heimische Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. | HF 7 | | | | | |
| | Mit der Einführung des Schulfachs „Ernährungsbildung“ werden Wissen für eine gesunde Ernährung, Verständnis für eine regionale Lebensmittelproduktion und grundlegende Kochfertigkeiten vermittelt. | | | | X, BMB | X | |
| | Gemeinschaftsprojekte wie Schule am Bauernhof, Seminarbäuerinnen-Workshops in den Schulen, Urban-Farming-Initiativen für Kindergärten u. a., die direkten Einblick in die Lebensmittelproduktion geben, werden unbürokratischer, noch erlebnisorientierter gestaltet und finanziell stärker unterstützt. | | | | | | X |
| Die Qualitätsproduktion setzt sich mit | Die AMA-Marketing informiert weiterhin in fundierter Weise alle Marktteilnehmer: innen | | X | | X | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| neuen Trends sowohl in der Ernährung als auch in den Bereichen Pharma, Kosmetik, erneuerbare Rohstoffe u. a. sowie mit der künftigen Marktnachfrage auseinander (z. B. im pflanzlichen Bereich hinsichtlich veganer Produkte, Convenience, zellbasierter Lebensmittel). | umfassend über Konsumtrends auf Basis regelmäßiger Erhebungen von Entwicklungen an ausgewählten Märkten, von Absatzzahlen im Lebensmittelhandel und Ernährungsverhalten der Konsument:innen. | | | | | | |
| | Durch den Aufbau eines internationalen Netzwerkes zum Austausch und zur Beobachtung von Ernährungstrends werden diese noch schneller erkannt und der österreichischen Landwirtschaft als Marktpotenziale nutzbar gemacht. | - | - | - | - | - | - |
| | Die Entwicklung bei Produkt- und / oder Verfahrensinnovationen im Lebensmittelbereich wird gefördert und begleitet und holt die besten Neuheiten durch die jährliche Vergabe eines „Future Food Awards“ vor den Vorhang. | - | - | - | - | - | - |
| | Durch regelmäßigen Austausch mit dem Handel, Lebensmittelproduzenten sowie weiteren relevanten Stakeholder:innen werden der Bedarf und die Nachfrage an bestehenden und neuen agrarischen Produkten aus Österreich evaluiert (z. B. Melonen, Quinoa, Fischproduktion). | | X | X | X | | |
| | Die österreichischen Landwirt:innen werden | | X | X | X | | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | mit Bildungs- und Beratungsangeboten dabei unterstützt, neue Produkte bzw. neue Kulturen zu erzeugen (z. B. pflanzliche Proteine für vegane Speisen). | | | | | | |

# Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 3 – Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung

Tabelle 3 Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 3 – Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ökosystemleistungen sind monetär honoriert und die Diversität nachhaltiger Betriebe durch abgestimmte Förder- und Qualitätsprogramme gesichert. | Methoden und Tools zur monetären Bewertung von zentralen Ökosystemleistungen in der Land- und Forstwirtschaft werden erarbeitet. | | | X | X, BMLUK, HBLFA, BAB, UBA, AGES, BFW, BOKU, WU, TU, ÖKL, HAUP | X | |
| | Die Bedeutung und der spezielle Beitrag der österreichischen Land- und Forstwirtschaft zur Sicherung von Ökosystemleistungen wird verstärkt kommuniziert und im Österreichischen Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) gefördert. | | X | X | X, BMLUK, LFI, Land Schafft Leben, Ökosoziales Forum, Esserwisser, ÖKL, Umweltdachverband, UBA, BirdLife, Handel, Lehre und Forschung, Medien | X | |
| | Die Instrumente der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) werden weiterentwickelt, indem die Erbringung von Ökosystemleistungen zusätzlich angeboten und entsprechend dotiert wird. | | | X | X, BMLUK, AMA, BOKU, AGES, Bundesanstalten, UBA, BAB, WIFO, BMF, Länder, EU, UWD, ÖKL, Birdlife | X | |
| | Qualitäts- und Gütesiegelprogramme werden | | X | X | X, BMLUK, | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | bausteinartig auf die Maßnahmen der Agrar-Umwelt-Förderprogramme abgestimmt. Die Ökosystemleistungen werden sowohl über Förderprogramme als auch über Qualitäts- und Gütesiegelprogramme am Markt abgegolten. | | | | AMA, Forschung, Handel, Milchverband Österreich, Fleischindustrie | | |
| | In der öffentlichen Beschaffung werden zumindest 55 % Bio- (bevorzugt aus österreichischen Quellen) und 60 % österreichische Gütesiegelprodukte eingesetzt. | | | X | X, BMLUK, Bundesbeschaffung, Städte, Länder, Gemeinden | X | |
| Bodenschutz, eine effiziente Wasserstrategie und die Förderung erneuerbarer Energien sind so gestaltet, dass die Produktionsgrundlagen gesichert und der Klima- und Biodiversitätsschutz gestärkt sind. | Förderungen und ein strukturierter Netzausbau bevorzugen die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen (PV) auf Gebäuden und bereits versiegelten Flächen als Beitrag zu einer regionalen Energieversorgung und zu energieautarken Bauernhöfen.<br>Agri-PV-Anlagen werden nur unter Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf Ökosystemleistungen, Lebensmittelversorgung, Landschaftsbild und technischer Erprobung in Betracht gezogen. | | | X | X, BMLUK, Länder, ÖROK, Handel, Forschung, Gemeinden, Netzbetreiber insbesondere der Länder | X | |
| | Agroforstsysteme und Hecken werden speziell in Ackerbauregionen ausgebaut. Es werden zusätzlich Studien durchgeführt, um die Auswirkungen auf Boden und die | HF 3 | | X | X, BMLUK, AGES, HBLFAs, BAB, div. Forschungsstellen (Länder, | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Hauptkultur – insbesondere hinsichtlich Biodiversität, Erosionsschutz und Klimawandelanpassung – sowie auf den Ertrag darzustellen. | | | | private), lw. Schulen, BOKU, LFI, Living Labs, Forschungsinstitut für biologischen Landbau Österreich, Arge Agroforst, Länder, Agrarbezirksbehörden | | |
| | Ein effizienter und nachhaltiger Einsatz von Biomasse und Bioenergie wird auf der Basis des bestehenden Wissens weiterentwickelt und durch vertiefende Erhebung des regional angepassten Biomasseproduktionspotenzials und darauf aufbauender Schwerpunktsetzung erreicht. | | | | X, BMLUK, BAB, Forschung, BOKU, Biomasseverband, LKÖ, UBA, EU-Kommission, AGES, Bauwirtschaft/Architektenkammer | X | |
| | Praxisinitiativen und Projekte, die Maßnahmen zur Reduktion des Bodenverbrauchs, zum Humuserhalt und -aufbau, zur Bodenfruchtbarkeit, zur Abgeltung von nachweislich erfolgter Kohlenstoffspeicherung („Carbon Farming“), zu effizienter Wassernutzung und Wasserrückhalt sowie Boden-Biodiversität umsetzen, werden unterstützt und gefördert. | | | X | X, BMLUK, Länder, ÖROK, HBLFA, BOKU, UBA, AGES, BMLUK-Forschungsstellen, BFW, BMF | X | X |
| | Um Zielkonflikte bei der Projektierung weitestgehend zu vermeiden, | | | X | X, BMLUK, Länder, LFI, | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | werden regionale und überregionale vorausschauende Planungen zu Bewässerungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten durchgeführt. Multifunktionale, nachhaltige und effiziente Bewässerungsmaßnahmen werden über Förder- und Bildungsmaßnahmen begleitet. | | | | BAW, UBA, AGES, Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach, Industrie, Energiewirtschaft, Forschungsstellen, Kompetenzzentrum Bewässerung, ViaDonau, Eigentümer von Wasserrechten, Nachbarstaaten; BOKU Hydrobiologie | | |
| Der verantwortungsvolle Umgang mit neuen und bewährten Bewirtschaftungs- und Züchtungsmethoden sowie innovativen Technologien stärkt die Effizienz, Resilienz und Sicherung der Lebensmittel-, Energie- und Rohstoffversorgung im | An innovativen Pflanzenschutzmaßnahmen und alternativen Pflanzenschutzmethoden wird verstärkt geforscht. Sie werden – wenn möglich – angewandt mit dem Ziel der Reduktion des Einsatzes und Risikos von Pflanzenschutzmitteln. | | | X | X, BMLUK, BMASGPK, AGES, Innovation Farm, BOKU, BAB, UBA, Umweltdachverband, GLOBAL 2000, Firmen, Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit, Bios Science Austria, Länder, LFI (Pflanzenschutzwarndienst), Industriegruppe | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Klimawandel. | | | | | Pflanzenschutz | | |
| | In der Pflanzenzüchtung und Sortenwertprüfung wird klimaresilienten Kulturarten und Sorten besonderes Augenmerk geschenkt. Der Zugang zu Saat- und Pflanzgut wird verbessert und die Existenz von gentechnikfreier Produktion sichergestellt. | | | | X, BMLUK, BMASGPK, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, AGES, BOKU, nationale Saatgutunternehmen, Züchter:innen, internationale Kooperationen | X | |
| | Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft, Luftreinhaltung, standortangepassten Nutztierhaltung sowie zur Reduktion von Emissionen, des Ressourcenverbrauchs und negativen Umweltwirkungen werden verstärkt gefördert. | | | X | X, BMLUK, Boden.Wasser.Schutz Beratung, LFI, BAB, UBA, Ressourcenforum, HBLFA, BMF, EU, Forschungsstellen | X | |
| | Ein klimaresilienter Pflanzenbau wird durch optimierte Anbauverfahren und Nährstoffversorgung sowie Pflanzenschutzmaßnahmen, Bodenbearbeitung und Fruchtfolgen erreicht. | | | X | X, BMLUK, BOKU, AGES, HBLFA Raumberg Gumpenstein, Wieselburg, Innovation Farm, Forschungsstellen, Länderforschung, Bildungsstellen, | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | HAUP, BOKU, LFI | | |
| | Klimaresiliente Nutztierhaltung wird durch optimierte Futterproduktion und Fütterung sowie eine Anpassung der Weidehaltungssysteme erreicht. Hitzestress, Tiergesundheit und Tierwohl werden durch Beratung und geförderte Stallbaumaßnahmen verbessert. Extensive Weidehaltung wird gefördert, auch um spezielle Naturschutzfunktionen und die Vermeidung von Bewirtschaftungsaufgaben zu erreichen. | | | X | X, BMLUK, HBLFA, BOKU, BMASGPK, LFI, Bundesanstalten, Firmen, Rinderzucht Austria | X | |
| | Zur Sicherung klimafitter Wälder orientiert sich der Waldbau bundesweit an der dynamischen Waldtypisierung zur Auswahl der Baumarten. | | | X | X, BMLUK, Bundesforschungszentrum für Wald, Länder, BIOSA, PEFC, Österreichische Bundesforste, BOKU, UBA, Waldverbände, Bezirksforstinspektionen, Forstwirt:innen | X | |
| Die Land- und Forstwirtschaft trägt aktiv zur Umsetzung der | Die österreichischen Landwirt:innen greifen faktenbasiert EU-Ziele proaktiv auf und wirken auf machbare Umsetzungslösungen ein. | | | X | X, BMLUK, LFI, Länder, NGOs, Sozialpartner | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| relevanten europäischen Rahmenbedingungen bei, schützt Klima und Ressourcen und erhöht Biodiversität und Klimaresilienz im Pflanzenbau und in der Nutztierhaltung. | Zielkonflikte werden transparent dargestellt und schrittweise durch Interessenausgleich gelöst. | | | | | | |
| | Ein beratendes Gremium unterstützt die österreichische Bundesregierung in der Vertretung der Ergebnisse der VISION 2028+ auf europäischer Ebene, sodass diese in die zukünftige EU-Agrar-, Forst-, Klima- und Umweltpolitik sowie in die Politik für nachhaltige Lebensmittelsysteme und in den gesamten ländlichen Raum einfließen. | | | X | X, BMLUK, BMF, Forschungsstellen, Umweltbundesamt, Land- und Forstwirt:innen | X | |
| | Biologische und ökosystemfördernde land- und forstwirtschaftliche Praktiken werden in Österreich weiter ausgebaut. Auf der Basis von Studienergebnissen werden Leistungsziele und Kennzahlen zu standortangepasster Grünland-, Almund Ackerbewirtschaftung sowie Spezialkulturen formuliert. Sie sind die Basis für Förderungen und Qualitäts- und Gütesiegelprogramme. | | | X | X, BMLUK, HBLFA, Bundesforschungszentrum für Wald, BAB, AGES, UBA, BOKU, Bio Austria, Forschungsinstitut für biologischen Landbau Österreich, HAUP, Handel, Konsument:innen, AMA | X | |
| | Maßgeschneiderte und regionale Biodiversitätsmaßnahmen tragen dazu bei, dass eine Trendumkehr erreicht wird und der „günstige | | | X | X, BMLUK, Länder, UBA, ÖKL, Umweltbundesamt, NGOs, | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Erhaltungszustand“ von Arten und Ökosystemen in eine positive Richtung zeigt. | | | | Uni Wien, BOKU, BAB, private Planungsbüros, Österreichische Gesellschaft für Landschaftsarchitektur, Forschung, Gesellschaft, Biodiversitätsrat | | |
| Durch Forschung, Bildung und Beratung ist das Verständnis für Klimaschutz, Ökosystemleistungen, Tierwohl und deren ökonomische Potenziale in der Land- und Forstwirtschaft gewachsen. | Die Aus- und Weiterbildung der Jugend wird stärker gefördert. Die Themen Land und Forstwirtschaft, Umwelt, Wasser und Klima werden in die Lehrpläne integriert und spielen auch in der außerschulischen Bildung eine wesentliche Rolle. | | | X | X, BMLUK, BMB, Universitäten, Schulen, HAUP, LFI | X | |
| | Zur Bildung und Beratung in den Bereichen Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung werden Dialogformate, die alle Kooperationspartner:innen einbinden, weiterentwickelt und verstärkt als Chance genutzt. | | X | X | X, BMLUK, HAUP, LFI, Land schafft Leben, Forschungsstellen, NGOs, UBA, Ökosoziales Forum, Handelspartner, Verarbeiter | X | |
| | Die Aus- und Weiterbildung der Lehrer:innen und Berater:innen wird kontinuierlich an die Entwicklungen und Bedürfnisse der Praxis angepasst. | | | X | X, BMLUK, BMB, HAUP, Schulen, LFI | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bestehende Beratungs-angebote werden durch individualisierte und regionalisierte Klima- und Umwelt-Beratungstools ergänzt. Beratung und Weiterbildung im Bereich der klimaresilienten Nutztierhaltung und des Pflanzenbaus werden weiterentwickelt und ausgebaut. | | X | X | X, BMLUK, LFI, Bildungsanbieter, HBLFA, BOKU, Landwirtschaftliche Schulen, HAUP, Forschungseinrichtungen | X | |
| | Die anwendungsorientierte Forschung in den Bereichen Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung wird ausgebaut. Die Ergebnisse daraus fließen verstärkt in die Beratung und Lehre ein. | | | X | X, BMLUK, BMB, Universitäten, Forschung, HAUP, LFI, AGES, Innovation Farm, Reallabore | X | |
| | Auf Basis von Forschungsergebnissen und konkreten Reduktionszielen eines künftigen Klimaschutzgesetzes werden unter Einbindung der Praxis CO2-Reduktionspfade für die verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Produktionszweige festgelegt. | | | X | X, BMLUK, WIFO, UBA, HBLFA, AGES, BAB, BOKU | X | |

# Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 4 – Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof

Tabelle 4 Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 4 – Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Diversifizierung ist keine Nische mehr. Erwerbskombinationen und alternative Geschäftsmodelle haben einen hohen Stellenwert innerhalb der Landwirtschaft. | Diversifizierung bekommt eine starke und wichtige Stimme in den landwirtschaftlichen Gremien auf allen Ebenen. Dies umfasst die gezielte Einbindung und Förderung von diversifizierenden Betrieben in diesen Gremien, um eine umfassende Repräsentation zu gewährleisten. | | | X | X, BMLUK | X | |
| | Diversifizierung (Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Green Care, Seminarbäuerinnen) findet stärker Einzug in den Grünen Bericht. | | | | X, BMLUK | X | |
| | Es finden Funktionärsschulungen zum Thema Diversifizierung statt. Diese zielen darauf ab, das Bewusstsein und Verständnis für Diversifizierung zu stärken und konkrete Handlungsstrategien für die Umsetzung zu vermitteln. | | | X | | | |
| | Die Landjugend und Jungbäuer:innen nehmen die Themenbereich der Diversifizierung aktiv in ihre Arbeit auf. Es werden Projekte, Workshops | | | | X, Landjugend und Jugendorganisationen (Junge Landwirtschaft, | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | und Veranstaltungen entwickelt und umgesetzt. Ziel ist es, das Bewusstsein und Verständnis für sämtliche Bereiche der Diversifizierung zu erhöhen und dazu zu ermutigen, diese Ideen aktiv auf den Betrieben umzusetzen. | | | | Jung-bäuer:innen) | | |
| Durch Kooperationen und Vernetzung der Betriebe – durch gemeinsame Plattformen oder Marken – werden Synergien für einen besseren Marktzugang, Kommunikation und Ressourceneinsatz genutzt. | Bestehende Kooperationen und Marken (z. B. Urlaub am Bauernhof, Gutes vom Bauernhof, AMA GENUSS REGION, Green Care) werden weiterentwickelt und durch entsprechende Förderprogramme ausreichend unterstützt. | | X | X | X, BMLUK | X | X |
| | Werbe-, Vermarktungs- und Veranstaltungsformate wie z. B. das „Genuss-Festival“ werden österreichweit ausgerollt und vernetzt. | | X | X | | | |
| | Die Gründung von Vermarktungsgemeinschaften für bäuerliche Produkte wird in allen Bundesländern im Bereich Business to Business (B2B) und Business to Consumer (B2C) (Vermarktung an Unternehmen bzw. Endkund:innen) gefördert, um speziell für Gastronomie, Hotellerie, öffentliche Beschaffung und Gemeinschaftsverpflegung ein Angebot zu unterbreiten. Vernetzungsveranstaltungen für bestehende | | | X | X, BMLUK | X | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Direktvermarktungs-Gemeinschaften werden gefördert, um Erfahrungen zur Verfügung zu stellen und Logistikwege gegenseitig zu nutzen (z. B. Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark, „Ja zu Nah“ Niederösterreich). | | | | | | |
| | Um die Vernetzung innerhalb der Diversifizierer zu stärken, um Ressourcen und Ideen zu bündeln und weiterzuentwickeln, werden Vernetzungstreffen mit anderen Diversifizierern, Beratungsunternehmen und Marktpartnern gefördert (z. B. organisiert vom Netzwerk Kulinarik). | | X | X | | | |
| | Die Schaffung von Plattformen für Energieanbieter und Energieabnehmer (Land oder Forstwirt:innen, Gemeinden, Private) auf Gemeindeebene wird gefördert.<br>Neue Energiekonzepte werden entwickelt, um Rohstoffe möglichst effizient einzusetzen. | | | | X | X | |
| Aktuelle Markt- und Ernährungstrends werden für die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen | Landwirt:innen erhalten einfachen Zugang zu Markt- und Ernährungstrends, z. B. durch Exkursionen zu Handelsfachmessen (z. B. BIOFACH) oder indem spezifische Trendmonitorings zentral und kostenlos allen interessierten | | X | X | X, BMLUK | X | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| und neuer Vermarktungsmöglichkeiten genutzt. Diese eröffnen den Betrieben neue wirtschaftliche Einkommensquellen. | Betrieben zur Verfügung gestellt werden. | | | | | | |
| | Es wird eine Start-up-Förderung oder Venture Capital für besonders innovative, „schräge“ Ideen aufgestellt. | | | | X, BMLUK | X | X |
| | Quereinsteiger:innen werden gezielt in der Betriebsgründung unterstützt, z. B. durch eine „Grundberatung“ oder „Start-up-Beratung für Quereinsteiger:innen“. | | | X | | | |
| | An Markt- und Ernährungstrends interessierten Betrieben und Kooperationen steht ein Pool an Expert:innen und Praktiker:innen bundesländerübergreifend als Unterstützung und Begleitung zur Verfügung (landwirtschaftliche und außerlandwirtschaftliche Expert:innen). | | X | X | X, BMLUK | X | |
| | Durch Kooperationen mit dem Tourismus wird das Potenzial bei der Vermarktung an die Zielgruppe „touristische Gäste“ ausgeschöpft. Dazu werden Maßnahmen in Kooperation mit den Tourismusregionen entwickelt (z. B. Sichtbarmachen der bäuerlichen Direktvermarktung, Veranstaltungen, Vermarktungsinitiativen) bzw. bestehende Initiativen in anderen Regionen ausgerollt (z. B. „Kulinarische | | | | X | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Nächte“ in Bad Kleinkirchheim, „Genussgipfel“ in Oberösterreich). | | | | | | |
| | Kooperationen mit weltweit gut etablierten Marken wie „Slowfood“ werden angestrebt. | | | | X | | |
| Gezielte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Beratungsangebote unterstützen die Betriebe in ihren vielfältigen Anforderungen – insbesondere um Selbstbewusstsein, Kommunikationsfähigkeiten und unternehmerisches Handeln zu stärken. | Frauennetzwerke werden in den Bereichen Land-, Forst- und Weinwirtschaft sowie weiteren Bereichen aus Wirtschaft und Wissenschaft weiter forciert, um Selbstbewusstsein, Kommunikationsfähigkeiten und unternehmerisches Handeln zu stärken (z. B. Fem Agrar Austria, Forstfrauen). | | | | X | | |
| | Diversifizierung wird fixer Bestandteil der Lehrpläne in allen land- und forstwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildungen (z. B. LFS, HBLA, Meisterausbildung, HAUP, BOKU), nicht nur in den hauswirtschaftlichen Zweigen. Neben den Chancen werden dabei auch die damit einhergehenden Herausforderungen (z. B. Arbeitswirtschaft, Kennzeichnung) thematisiert. | | | | X, BMLUK | X | |
| | Durch Mentoring- und Coachingprogramme wird eine Plattform für den Wissens und Erfahrungsaustausch geschaffen. Dadurch werden erfahrene Landwirt:innen | | | X | | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sowie Stakeholder:innen aus dem Agrarsektor mit Junglandwirt:innen, Neu-einsteiger: innen, aber auch mit etablierten Landwirt:innen, die ihr Fachwissen erweitern möchten, vernetzt. | | | | | | |
| | Im Rahmen der Persön-lichkeitsbildung bei der Aus- und Weiterbildung bzw. durch Coaching er-folgt eine Sensibilisierung und Hilfestellung in puncto physischer und mentaler Gesundheit (z. B. Stress- und Burnout-Prävention). | | | X | X, BMLUK | X | |
| Durch praxis-nahe (ge-setzliche) Rahmenbe-dingungen wird Büro-kratie redu-ziert, Wirt-schaftlichkeit ermöglicht und die Freude an der bäuerli-chen Tätig-keit gestei-gert. | Es erfolgt eine zeitge-mäße Anpassung der Ge-werbeordnung:<br>- Ein rechtlicher Tatbe-stand „Urlaub am Bau-ernhof“ als eigenständige Tourismusform (als Aus-nahme der Gewerbeord-nung) nach dem Modell in Italien wird geschaf-fen, um spezifische Lö-sungen für den ländli-chen Raum zu ermögli-chen: Anhebung der Bet-tengrenze auf 22 Betten unabhängig von der Art der Unterkunft (Zimmer oder Ferienwohnungen) und Inkludierung von zeitgemäßen Dienstleis-tungen (z. B. Reinigung, Marketing, Verpflegung, bäuerliche Dienstleistun-gen).<br>- Es wird ein Modell für einen einfacheren Ein-stieg in das Gewerbe | | | | X, BMLUK, BMWET | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | („Gewerbe light“) für unterschiedliche Diversifizierungsformen geschaffen, z. B. hinsichtlich Sozialversicherungsbeiträge, Konzessionsprüfungen, Betriebsanlagenprüfung. | | | | | | |
| | Landwirt:innen können neue Formen der Diversifizierung eröffnen, um in geschützten Nischen etwas auszuprobieren, ohne rechtliche Konsequenzen fürchten zu müssen (z. B. Explorationsräume in Form einer „Sandbox“, die eine geschützte Testumgebung zum Ausprobieren ermöglichen). | | | | X, BMLUK | X | X |
| | Ein definierter Prozess und Austausch zwischen Landwirtschaftskammer und Wirtschaftskammer werden gestärkt, und Anlaufstellen werden eingerichtet. | | | X | X, Wirtschaftskammer | | |
| | In der Steuergesetzgebung des Bundes hinsichtlich der Energieproduktion wird sichergestellt, dass Agri-PV-Anlagen sowohl in der Einkommensteuer als auch in der Grundbewertung in der Landwirtschaft bleiben, wenn der überwiegende Anteil der Fläche landwirtschaftlich genutzt wird. | | | X | X, BMLUK, BMF | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Die Raumordnung wird angepasst, um den Arbeitsplatz Bauernhof attraktiv zu gestalten und alternative Einkommensquellen zu erschließen, z. B. Nutzung von Leerständen am Bauernhof für Vermietung und Verpachtung an private oder gewerbliche Nutzer:innen (Bundesländerkompetenz). | | | | X, BMLUK, ÖROK | X | |
| Digitalisierung und neue Techniken sichern die Produktivität und Effizienz, sparen den Einsatz von Ressourcen und fördern dadurch den unternehmerischen Erfolg. | Vernetzungsveranstaltungen werden gefördert, damit sich Forschungseinrichtungen, Beratungsunternehmen und Praktiker:innen aus der Diversifizierung vernetzen und in einer österreichweiten Arbeitsgruppe in kreativen Denkprozessen neue digitale Lösungen in Pilotprojekten ausarbeiten (Vermarktungsmodelle , Kundenpflege, Cross-Selling …). | | | X | X | | X |
| | Ein System – eventuell basierend auf künstlicher Intelligenz (KI) wird entwickelt, damit Landwirt:innen ihre Diversifizierungsmodelle gemäß den eigenen Aufzeichnungen einem Benchmarking unterziehen können. | | | X | X, HAUP, BOKU, LBG | | |
| | In allen Bildungs- und Beratungsbereichen wird durch vereinfachte Leistungserfassung bzw. Dokumentationspflichten | | | X | | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | und den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) wertvolle Zeit für die Bildungs- und Beratungs-arbeit geschaffen. | | | | | | |

# Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 5 – Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft

Tabelle 5 Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 5 – Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zukunftsorientierte land- und forstwirtschaftliche Betriebe haben es geschafft, die Versorgung mit Lebensmitteln, Wasser, Energie sowie Rohstoffen für die Bioökonomie sicherzustellen. | Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden für die landwirtschaftliche Produktion priorisiert, um damit den Bodenverbrauch je Gemeinde, Kleinregion bzw. Bezirk drastisch zu reduzieren. | | | | X | | |
| | Ein Netzwerk von fachlich versierten „Strategieberater:innen“ mit Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Marktverständnis, strategisch ungenützte Potenziale, Verständnis für Regionalität etc. wird ausgebaut. | | | X | | | X |
| | Kommunen (Gemeinden, Länder) und die Gesellschaft sorgen zusätzlich zur Land und Forstwirtschaft für Biodiversitätsflächen (Eisenbahndämme, Umfahrungen, private Gärten etc.), wodurch das derzeitige Biodiversitätsflächenausmaß erhöht wird. | | | | X, Länder, Gemeinden | X | |
| | Bei der Pauschalierung wird der Status quo beibehalten. Es kommt zu keinen neuen Steuern bei der Hofübergabe. | | | | | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe positionieren sich als unverzichtbare Partner in der erneuerbaren Strom- und Wärmeproduktion auf Basis von Biomasse, Biogas und Photovoltaik. | | | X | | X | |
| | Das Programm „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum – Energieautarke Bauernhöfe“ wird weitergeführt und der Aufbau von bäuerlichen Energiegemeinschaften unterstützt. | | | X | | X | |
| | Jagdliche Regulierungsmöglichkeiten und machbare Managementmaßnahmen für Wild, das die land- u. forstwirtschaftliche Produktion bedroht, werden ausgebaut. | | | X | X | | |
| Die Konsument:innen haben großes Verständnis für die Erzeugung land- und forstwirtschaftlicher Produkte und deren Wert entwickelt. | Über transparentes Marketing (z. B. Vergleich Österreich / EU / Rest der Welt, $CO_2$-Rucksack) werden die Konsument:innen für Wert und Preis von agrarischen Erzeugnissen sensibilisiert bzw. ein Verständnis entwickelt. | | X | | | | |
| | Lehrinhalte und bestehende Angebote (Seminarbäuerinnen, Schule an Bauernhof / Alm, Aus- und Weiterbildung von Lehrer:innen) werden weiter ausgebaut. | | | | | X | X |
| | Land- und forstwirtschaftliche Betriebe | | | X | | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | werden als „Role Model“ und Vermittler österreichweit flächendeckend gefunden und finanziell unterstützt – Imagekampagnen wie „Bauer macht Power“ werden bundesländerübergreifend koordiniert und abgewickelt. | | | | | | |
| Ein funktionierendes soziales Gefüge und Kooperationen haben zu gesunden und resilienten Betrieben mit einer guten Lebensqualität in den bäuerlichen Familien geführt. | Für die Gründung von Gemeinschaften und Kooperationen zu Vermarktung und Maschinennutzung sowie von Arbeitsgemeinschaften etc., um Haupt- und Nebenerwerb zu ermöglichen, wird insbesondere die Beratung ausgebaut. | | | X | | | X |
| | Um bäuerliche Familien zu entlasten (z. B. bei Krankheit, Urlaub) wird die landwirtschaftliche Betriebshilfe attraktiviert und ausgebaut (inkl. eines Grundgehalts bereits während der Betriebshelfer:innen-Ausbildung). | | | X | X | | |
| | Hofübergabeseminare werden aktiv weitergeführt und angeboten, ebenso die beratende Begleitung der Übernehmer:innen und der Übergeber:innen (z. B. in die Pension). | | | X | | | |
| | Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) am Bauernhof wird ermöglicht und das Kontingent für Zivildiener am Bauernhof erhöht. | | | X | X, Bund, BMASGPK, BMLUK, BKA, Staatssekretariat, | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Zivilidienstagentur, Bundesländer | | |
| | Das Bewusstsein für körperliche und psychische Gesundheit wird durch den Ausbau von Infokampagnen, Beratungs- und Mediationsangeboten und bewährten Formaten (z. B. Lebensqualität Bauernhof) gestärkt. Bäuerliche Familienbetriebe werden bei Bedarf umfassend betriebswirtschaftlich beraten (z. B. Konsolidierungsberatung) und psychosozial betreut. | | | X | | | X |
| Das aktive Einbinden der Vereine, des Ehrenamts und der Pflege von kulturellem Erbe in das Gemeindeleben stärkt den Zusammenhalt und die regionale Identität. | Es werden Regelungen geschaffen, um ehrenamtlich geleistete Tätigkeiten und Funktionen in Beruf und Ausbildungen anrechnen lassen zu können. | | | X | | | |
| | Ehrenamt, Interessenvertretung und Brauchtumspflege werden durch Imagekampagnen aufgewertet: Engagement für andere hat einen Wert! | | | X | X | | |
| | Frauen, junge Menschen und Zugezogene werden in Vereinen durch bewusste Sensibilisierung, Anpassung der Infrastruktur und Überarbeitung veralteter Vereinsstatuten gefördert. | | | | X | | X |
| | Finanzielle Unterstützung der Vereine für deren | | | | X | | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | benötigte Infrastruktur, ihre aktive Mitglieder-werbung und stärkere Einbindung im Gemein-deleben (z. B. bei Schul-veranstaltungen, Berufsinformationsmes-sen) wird forciert. | | | | | | |
| Eine mo-derne Infra-struktur und attraktive Ar-beitsplätze haben die Abwande-rung in peri-phären Ge-bieten ge-bremst und Menschen, insbeson-dere Frauen und jungen Menschen, Perspektiven im ländli-chen Raum gegeben. Die gleichbe-rechtigte Mitbestim-mung von Frauen und jungen Men-schen in Gre-mien auf al-len Ebenen ist sicherge-stellt. | Eine Studie zur Evaluie-rung der unterschiedli-chen ländlichen Regio-nen (Probleme, Heraus-forderungen, Chancen) wird initiiert und umge-setzt. | | | | | X | X |
| | Maßnahmen, um Orts-kerne wieder zu beleben, werden entwickelt und umgesetzt (z. B. Nachver-dichtung der Siedlungs-räume, Leerstandsab-gabe, Multifunktionszen-tren). | | | | | X | X |
| | Frauen: Traditionelle Rol-lenbilder werden ver-stärkt aufgebrochen. An-reize für eine höhere Be-teiligung von Frauen und Jugendlichen (z. B. Quo-ten) im Gemeinderat werden initiiert. Alle Ent-scheidungen in Politik, Gemeinden etc. werden hinsichtlich der Wirkung auf alle Geschlechter und Generationen beleuch-tet. | | | X | X | | X |
| | Betreuung: Tagesmutter, -vater, -oma, -opa wer-den zu vergleichbaren Konditionen wie Kinder-gärten gestützt. Eine flä-chendeckende | | | | X | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr soll umgesetzt werden. Leistbares betreutes Wohnen und der Ausbau der mobilen und stationären Tagesbetreuungsmöglichkeiten werden forciert. | | | | | | |
| | Arbeitsplätze: Schulen und Unternehmen werden zur verstärkten Bedarfsabschätzung in Dialog gebracht. Schnelles Internet wird flächendeckend forciert und eine grüne Transformation vorangetrieben. Firmenansiedlungen im Ortskern werden besonders gefördert und attraktive, adäquat bezahlte Arbeitsplätze für Frauen und junge Menschen geschaffen. | | | | | X | |

# Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 6 – Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation

Tabelle 6 Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 6 – Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Digitalisierung und neue Techniken haben Produktivität und Effizienz insbesondere in der Produktion gesichert, Datenschutz- und Datensicherheit gewährleistet, den schonenden Einsatz von Ressourcen optimiert und den unternehmerischen Erfolg gefördert. | Ein Agrar-Daten-Hub („Datendrehscheibe“), der von allen Stakeholder:innen genutzt werden kann, sowie die Entwicklung von Anreizsystemen, um Daten zu teilen (Wetter, Geodaten, Bilddaten von Pflanzen), werden etabliert. | tw. | X | X | X | X | tw. |
| | Ein agrarisches Kompetenzzentrum zur künstliche Intelligenz (KI) arbeitet die zentralen Anwendungsfelder heraus, identifiziert und unterstützt die Tools (auch bei der Entwicklung) und bildet Betriebsführer:innen und agrarisches Bildungs und Beratungspersonal aus. Dabei soll die Vertrauenswürdigkeit von künstlicher Intelligenz als Qualitätskriterium herangezogen werden („Fair AI“). | | | | | X | |
| | Die Investitionsförderung in Richtung nachhaltiger Produktions- und Dienstleistungssysteme in den Bereichen Automatisierung (z. B. Hack-Roboter und KI-smarte Pflanzenschutzmittelspritze) oder gemeinschaftliche | | | X | X | | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anschaffung unter Voraussetzung der Nachhaltigkeit (z. B. Technologiefolgenabschätzung) wird weiterentwickelt. | | | | | | |
| | Die Herkunftskennzeichnung einschließlich der Angabe von Qualitäts- und Tierhaltungssystemen wird digitalisiert (AMA-Marketing), sodass eine Nachvollziehbarkeit hin zu landwirtschaftlichen Betrieben möglich ist und die Vermarktung nachhaltiger Produkte unterstützt wird. | | X | X | X | X | |
| Innovation wurde entlang der Stärken der österreichischen Land- und Forstwirtschaft fokussiert vorangetrieben (z. B. Bio-Landwirtschaft). | Forschungsschwerpunkte werden anhand österreichischer Stärken, z. B. biologische Bewirtschaftung oder Vielfalt, gesetzt und die Förderlandschaft dafür geöffnet (plus 30 % Fördervolumen). | | | | X, BMLUK | X | |
| | Eine Anschubfinanzierung von 50 % in Kooperationsprojekten zur Produkt- und Sortimentsentwicklung bzw. zur Vermarktung wird angestoßen. | | | | | | X |
| | Durch die gezielte Förderung (z. B. Stipendien) von Bildungsreisen für Junglandwirt: innen wird die Internationalisierung von Netzwerken forciert und ausgebaut. | | | X | X, BMLUK, Agentur für Bildung und Internationalisierung | X | |
| | Im Österreichischen Programm für | | | | | | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) wird „Forschung und Innovation“ eine Maßnahme zum Ankreuzen und monetär honoriert. | | | | | | |
| | Ein nachhaltiges Innovationsbudget für die Landwirtschaft und eine Agrar-Innovations- Kampagne zur Sicherstellung, dass Innovationen von außen nicht als Bedrohung, sondern als Chance wahrgenommen werden (z. B. Laborfleisch, pflanzliche Milchalternativen), werden umgesetzt. | | | X | X, BMLUK | X | X |
| Durch die Intensivierung von vernetzter, praxisnaher Forschung und Entwicklung sowie den Ausbau des digitalen Wissenstransfers ist eine standortangepasste, nachhaltige Landwirtschaft etabliert und der Weg für innovative, auf Fakten gestützte Lösungen geebnet. | Dezentrale praxisorientierte Forschung durch HBLFA, Bundesanstalten etc. wird weiter forciert. | | | | X, BMLUK | X | |
| | Forschungsergebnisse und digitale Applikationen werden für den Wissenstransfer zur Verfügung gestellt, wobei besonders auf die Aufbereitung für die Praxis geachtet wird. | | | X | X, BMLUK | X | X |
| | Die aktive Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen entlang der Wertschöpfungskette zu Schwerpunktthemen (z. B. standortangepasste nachhaltige Bewirtschaftung) wird forciert. | | | | X, BMLUK | X | |
| Durch zielgerichtete Aus- | Digitale grundlegende Anwenderkenntnisse (z. | | | X | | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| und Weiterbildung sowie Beratung können die Betriebe innovativ, digital, nachhaltig und sicher arbeiten. | B. Europäischer Computer Führerschein – ECDL) werden mittels Anreizsystemen unter Bedachtnahme auf spezielle Zielgruppen (z. B. 50+) vermittelt. | | | | | | |
| | Aus- und Weiterbildungs- sowie Beratungseinrichtungen entwickeln klare Profile ihrer Angebote und bieten ihren Service aufeinander abgestimmt an. | | | | X | | |
| | Die „agrarischen Silos“ öffnen sich und branchenübergreifende Kooperationen in der Aus- und Weiterbildung können erfolgen, z. B. Förderungen klein- und mittelständischer Unternehmen (KMUs) gemeinsam mit der Wirtschaftskammer. | X | | | | | |
| | Bildungs- und Beratungseinrichtungen werden digital fit und vermitteln digitale Skills. | | | X | X, BMLUK | X | X |
| Betriebsleiter:innen haben durch die konsequente Nutzung digitaler Technologien ihre Lebensqualität erheblich gesteigert. | Fördermaßnahmen werden hinsichtlich anwendungsorientierter, digitaler Umsetzbarkeit geprüft und optimiert – Benutzerfreundlichkeit („Usability“) ist Grundvoraussetzung. | X | X | X | X | X | X |
| | Die Dateneingabe zur Förderabwicklung erfolgt nutzungsorientiert, automatisiert und mittels Schnittstellen zu | | X | X | X | | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | externen Systemen (z. B. Betriebsmanagementsysteme). | | | | | | |
| | Der Aufwand für Kontrollen und Verwaltung wird für alle Betroffenen um gefühlte 50 % mit konsequenter Unterstützung von digitalen Technologien reduziert. | | X | X | X, BMLUK, BMASGPK | X | X |
| | Anreizsysteme erhöhen die Nutzung digitaler Anwendungen (z. B. bei rein digitaler Mehrfachantragsabwicklung erfolgt finanzieller Zuschlag). | | | X | | | X |
| Etablierte Vorzeigeprojekte, wie z. B. Innovationfarm, Leuchtturmbetriebe und praxisbezogene Handlungsempfehlungen haben es den Betriebsleiter:innen ermöglicht, fundierte Entscheidungen zu treffen und neue Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen. | Vorzeigeprojekte werden durch eine Plattform mit dem Ziel, Kooperationen vorzustellen und aufzubauen, sichtbar gemacht. | | | X | X, BMLUK | X | |
| | Bestehende Strukturen kümmern sich um die Vermittlung von Best-Practice-Projekten. | | | X | X, BMLUK | X | |
| | Forschungsprojekte haben vermehrt Praxisrelevanz im Fokus und führen zur Etablierung der Themen in der Praxis (z. B. die Zeit bis zur Markteinführung – „time to market“ – optimieren), und zur Überprüfung durch definierte Kennzahlen (KPIs – Key Performance Indicators). | | | | X, BMLUK | X | |
| | Ein österreichweites Forschungsnetzwerk wird aus- und aufgebaut | | | | X, BMLUK | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sowie sichtbar gemacht (z. B. BioScience Austria). | | | | | | |

# Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 7 – Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft

Tabelle 7 Maßnahmenbeurteilung im Handlungsfeld 7 – Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Eine Versachlichung der Diskussion liegt vor, und die Wissenschaft hat im Dialog einen fixen Platz. | Eine unabhängige Diskussionsplattform wird von der Wissenschaft betrieben. Unterschiedliche Standpunkte und auch Konflikte werden der Öffentlichkeit verständlich zugänglich gemacht. | | X | X | X, Unis, HBLAs, Akademie der Wissenschaften, WiFO, Innovation Farm, BAB, AGES, etc. | | |
| | Regelmäßige Formate (z. B. mit Parlament, Landtagen, Funktionär:innen, Sozialpartnern), um wissenschaftliche Erkenntnisse den Entscheidungstragenden und interessierten Gruppen näherzubringen, werden etabliert, z. B. Vorstellung der Sustainable Development Goals (SDGs) im Parlament. | | | X | X, Unis, HBLAs, Akademie der Wissenschaften, WiFO, Innovation Farm, BAB, AGES + Sozialpartner, Abgeordnete zum (europ.) Parlament, Nationalrat, Landtag, Gemeinde etc. | | |
| | Best-Practise-Beispiele ökologisch und sozial nachhaltiger Produktion als Ergebnisse angewandter Forschung werden Produzent:innen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. | | X | X | X, Unis, HBLAs, Akademie der Wissenschaften, WiFO, Innovation Farm, BAB, AGES | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungsprogramm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bestehende Initiativen und Dialogmaßnahmen werden evaluiert und falls notwendig eine regionale Dialogplattform (z. B. LEADER Vereine – Maßnahmen für den ländlichen Raum) installiert. | | | | X, After-Work am Bauernhof, Schule am Bauernhof, Runder Tisch AGES, Diskussionsplattformen Unis (z.B. BOKU) | | |
| Die Landwirt:innen stehen zu ihrer Produktion, arbeiten ökologisch, sozial sowie ökonomisch verantwortungsvoll und reden offen darüber. Die gesamte Gesellschaft steht wertschätzend hinter dieser Produktion. | Durch eine Studie oder Metastudie wird erhoben, welche land- und forstwirtschaftlichen Themen für die Gesellschaft relevant sind. Aus dieser Analyse werden Maßnahmen abgeleitet: Kampagnen, Events (z. B. offene Höfe, Hoffeste, Erntedank), Kommunikations- oder Bildungsmaßnahmen. | | | | X, BOKU, HAUP, Uni Wien | | |
| | Darauf basierend werden Bildungsmaßnahmen entwickelt, um Landwirt:innen in der Kommunikation auszubilden (z. B. zum Thema Biodiversität, Nitratrichtlinien). | | | X | | | X |
| | Ausbildungen im agrarischen Storytelling (z. B. für die persönliche Präsentation oder Betriebsvorstellung, um Zusammenhänge in der Land- und Forstwirtschaft sichtbar zu machen) werden entwickelt. | | | X | X, HAUP | | X |
| | Eine Kampagne / Initiative „Wir alle sind | | X | X | X, ÖKL, Suske | | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Landwirtschaft“ / „Wir alle gestalten“ wird ins Leben gerufen. Alle Stakeholder:innen entlang der Wertschöpfungskette werden involviert und tragen Verantwortung (Zusammenspiel von Land- und Forstwirtschaft, Gesellschaft, Organisationen, Handel und Lebensmittelindustrie). | | | | Consulting, Umwelt-dachver-band, Bir-dLife, Green-peace, Glo-bal2000, Land schafft Leben, LEH etc. | | |
| Durch Trans-parenz in der Lebensmit-telproduk-tion haben die Konsu-ment:innen eine realisti-sche Sicht auf die Ar-beit der Landwirt:in-nen und ge-stalten durch ihre be-wusste Kau-fentschei-dung die Produktions-weise mit. | „Landwirtschaft erleben für die Kleinen“: Beste-hende landwirtschaftli-che Bildungsangebote (z. B. Schule am Bauernhof, Seminarbäuerinnen) werden im Jahreszyklus in der Pflichtschule dau-erhaft implementiert. Dafür braucht es eine Ba-sisfinanzierung und eine aktualisierte Ausbildung. | | | X | X, Schule am Bauernhof, Seminarbäu-erinnen, Ackerhelden, Land schafft Leben, wienXtra, EULE, Esser-wisser, Eule Stadt Wien | | X |
| | Es wird eine einfache, konsumentenfreundliche Darstellung von Quali-tätsstufen entwickelt und umgesetzt, um eine be-wusste Kaufentscheidung zu ermöglichen. | | X | | X, LEH, Bran-chenvertre-ter, WKÖ, BMWET | X | X |
| | Es wird die Transparenz bei landwirtschaftlichen Produkten durch mess-bare Kriterien erhöht (z. B. wie CO2-Fußabdruck, Tierhaltungsformen). | | X | | X, LEH, Bran-chenvertre-ter, WKÖ, BMWET | X | X |
| | Die Umsetzung des Lie-ferkettengesetzes wird z. B. mithilfe von Block-chain-Technologie unter-stützt (z. B. für die Rück-verfolgbarkeit von Eiern). | | X | | X, LEH, Bran-chenvertre-ter, WKÖ, BMWET | X | X |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Die Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie wird umgesetzt. | | | | X, BMLUK, WKÖ, BMWET, BMASGPK | X | X |
| | Der Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe) wird aktiv umgesetzt (z. B. 55 % Bio-Anteile ab 2030) und ist für Konsument:innen vor Ort ausgewiesen. | | | | X, BMLUK, BMASGPK, BMWET | X | X |
| Zwischen Landwirtschaft, Lebensmittelhandel, Verarbeitung, Konsument:innen, Wissenschaft und NGOs besteht ein überparteilicher Dialog auf Augenhöhe, der für gesellschaftlich relevante Veränderungsprozesse sensibilisiert. | Es wird ein Bürger:innenrat gegründet, um den Stellenwert des Essens zu steigern (Hauptthema Essen, aber auch Umwelt, Landwirtschaft, Lebensraum). | | | | X, LEADER | | |
| | Agrarische Veranstaltungen fördern die vielfältigen Perspektiven auf gesellschaftliche Themen in der Landwirtschaft und rund ums Essen. | | X | X | X, Messe Wieselburg, Tulln, Wels, Ried, Grüne Woche, Erntedank, LJ, City Farm | | X |
| | Unabhängige Medien fördern die vielfältigen Perspektiven auf gesellschaftliche Themen innerhalb der Landwirtschaft und rund ums Essen. | | | | X, Ökosoziales Forum, Land schafft Leben, NGOs | | |
| | Das Ministerium lädt einmal im Jahr zu einem überparteilichen Dialog zwischen Landwirtschaft, Handel, Verarbeitung, Konsument:innen, Wissenschaft und NGOs ein. | | | | X, BMLUK | X | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eine laufende Koordination zur Vernetzung, Abstimmung und Kooperation von bereits bestehenden Initiativen, die den Dialog mit der Gesellschaft fördern, wird vorangetrieben, insbesondere um Synergien besser zu nutzen (z. B. Clusterbildungen). | | | | X, BMLUK | X | |
| Gesellschaftlich relevante Themen wie Qualität oder Klimaschutz sind Innovationstreiber für die Lebensmittelproduktion und stehen über Einzelinteressen. | Das BMLUK startet einen Beteiligungsprozess (Abbild der Gesellschaft), der die Sustainable Development Goals (SDGs) für die österreichische Land- und Forstwirtschaft herunterbricht. Dadurch werden Förderinstrumente hinterfragt und Empfehlungen für die gesamte Lebensmittelkette gegeben. | | | | X, SDG Watch Austria | | |
| | Es wird eine Innovations-Plattform für innovative Best-Practise-Modelle aus Land und Forstwirtschaft, Verarbeitung, Handel, Universitäten und der Start-up-Szene eingerichtet. | | | X | | | |
| | Neue Kooperationen zur Förderung und Finanzierung von innovativen Projekten durch öffentlich-private Partnerschaft. | | | | | | X |
| | Medien-Kooperation: Innovations-Show der Landwirtschaft mit Projektkurzvorstellung (Projekt-Pitch): Beispiele „2 | | | X | X, BMLUK, LJ, EK, Ceres Award, Top 50 Farmers | | |

| Ziel | Maßnahme | HF-Team | AMA-M | LK | Andere Stakeholder | Regierungs-programm /nationales Budget | MFR/ GAP neu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Minuten 2 Millionen“ oder „Young Farmer of the Year“ (Neuseeland). | | | | | | |

## Abkürzungen

| | |
|---|---|
| AGES | Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit |
| AI | Artificial Intelligence |
| AMA | Agrarmarkt Austria |
| AMA-M | Agrarmarkt Austria Marketing |
| BMASGPK | Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz |
| BMB | Bundesministerium für Bildung |
| BMLUK | Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft |
| BMWET | Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus |
| BOKU | Universität für Bodenkultur Wien |
| B2B | Business To Business |
| B2C | Business To Consumer |
| EDCL | Europäischer Computerführerschein |
| ESG | Environmental, Social,Governance |
| EU | Europäische Union |
| EULE | Erleben. Unterhalten. Lernen. Erfahren. |
| etc. | Etcetera |
| FSJ | Freiwilliges Soziales Jahr |
| GAP | Gemeinsame Agrarpolitik |
| HBLA | Höhere Bundeslehranstalt |
| HBLFA | Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt |
| HAUP | Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik |
| HF | Handlungsfeld |
| HF 1 | Handlungsfeld Unternehmertum in der Landwirtschaft |
| HF 2 | Handlungsfeld Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion |
| HF 3 | Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung |
| HF 4 | Handlungsfeld Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof |
| HF 5 | Handlungsfeld Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft |
| HF 6 | Handlungsfeld Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation |

| | |
|---|---|
| HF 7 | Handlungsfeld Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft |
| HF-Team | Handlungsfeld-Team |
| inkl. | inklusive |
| KI | Künstliche Intelligenz |
| KMUs | klein- und mittelständische Unternehmen |
| KPIs | Key Performance Indicators |
| LEH | Lebensmitteleinzelhandel |
| LFI | Ländliches Fortbildungsinstitut |
| LFS | Landwirtschaftliche Fachschule |
| LJ | Landjugend |
| LK | Landwirtschaftskammer |
| MFR | Mehrjähriger Finanzrahmen |
| naBe | nachhaltige öffentliche Beschaffung |
| NGOs | Non governmental organisations |
| ÖKL | Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung |
| ÖPUL | Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft |
| PV | Photovoltaik |
| SDGs | Sustainable Development Goals |
| tw. | teilweise |
| Uni | Universität |
| UBA | Umweltbundesamt |
| WiFO | Wirtschaftsforschungsinstitut |
| WK / WKO | Wirtschaftskammer Österreich |
| z. B. | Zum Beispiel |